



Zukunftswerkstatt Erle

am 5. März 2005
im Erich-Kästner-Haus

Dokumentation

agenda21
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten

Zukunftswerkstatt Erle

Die Zukunft hat schon längst begonnen. Die Stadt Gelsenkirchen befindet sich in einem umfassenden Strukturwandel, der alle ihre Bürgerinnen und Bürger unmittelbar betrifft. Das Ruhrgebiet, das noch vor einigen Jahrzehnten als die größte Industrieregion Europas galt, wandelt sich zunehmend in ein Zentrum der modernen Dienstleistungsgesellschaft. Alte Sicherheiten und Gewohnheiten verblassen, neue Anforderungen und Ansprüche verändern unser Alltags(er)leben. Der Strukturwandel in Gelsenkirchen und Umgebung birgt jedoch nicht nur Risiken und Gefahren, sondern auch neue Chancen und Möglichkeiten.

Im Dezember 2005 lud das Erler Forum zu einem Treffen ins Erich-Kästner-Haus ein. Daraus entstand die Idee, eine gemeinsame, ganztägige „Zukunftswerkstatt Erle“ durchzuführen. Sie sollte offen sein für alle Interessierten des Stadtteils und professionell vom aGEnda 21-Büro begleitet werden. Die Zukunftswerkstatt reiht sich somit in die verschiedenen Bemühungen seitens der Stadt und ihrer Bürger ein, Zukunft in Gelsenkirchen konkret mit zu gestalten.

Die Zukunftswerkstatt fand statt am 5. März 2005 eine Zukunftskonferenz Erle. Interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten hier die Möglichkeit, mit ihren konkreten Kritiken, Phantasien und Projektideen für die Zukunft ihres Stadtteils teilzunehmen und mitzuwirken. Fachkundig moderiert werden Fragen diskutiert wie: Was gefällt uns in Erle, was nicht? Was wünschen wir uns für das Leben im Stadtteil? Was kann wie verbessert werden? Am Ende stehen viele unterschiedliche Mosaiksteine, aus denen das neue Bild des Stadtteils Erle entsteht. Dann gilt es Kritik, Wünsche und Hoffnungen in konkreten Projekten zur Umsetzung münden zu lassen.

Die Zukunftswerkstatt gliederte sich in drei Phasen:

1. Was gefällt uns an Erle, was gefällt uns nicht? Wie sehen die „Schatten-“ und „Sonnenseiten“ in unserem Stadtteil aus? An welchen Stellen sind wir zufrieden und was gibt Anlass zur Kritik, wo gibt es dringenden Veränderungsbedarf?
2. Welche Phantasien und Visionen verbinden wir mit der Gestaltung unserer Zukunft? Wie soll unser Stadtteil aussehen.
3. Welche Zukunftsideen und Projekte können wir – realistisch betrachtet – in Erle gemeinsam angehen und verwirklichen?

An der Zukunftswerkstatt nahmen 22 TeilnehmerInnen teil. Moderiert wurde die Zukunftswerkstatt von Anne Masjosthusmann.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Anne Bewer, Günter Brückner, Willy Chmielewski, Ruth Dorra, Dieter Gebhard, Hannelore Grömke, Friedhelm Inhoff, Ulrich Kather, Heinrich Kositzki, Karola Kraijnc, Erna Kürschners, Herbert Kuhn, Ute Libuda, Claus Menne, Werner Pidun, Rüdiger Pütz, Manfred Puzicha, Jürgen Schacht, Günter Themann, Reinhold Totzek, Bernhardine Wilczk, Heinz Zubel, Anne Masjosthusmann (Moderation), Niels Funke (aGEnda 21-Büro), Werner Rybarski (aGEnda 21-Büro)

Sonnenseiten

- Bewohnerstruktur, keine Gettos (*Gruppe A*)
 - Bebauung
 - Wohnlage, Anbindung ans Grüne
 - Naherholung
 - (Angebot generationsübergreifenden Wohnen nimmt zu)
 - öffentlicher Personennahverkehr
 - allgemeine Verkehrsanbindung
 - vielseitiges Vereinsangebot - für alle Altersgruppen
 - viele kulturelle Angebote - für alle Altersgruppen
 - schulisches Angebot befriedigend
-
- Grünflächen und Einkaufsmöglichkeiten nahe beieinander (*Gruppe B*)
 - Erich-Kästner-Haus wichtig für alle Generationen
 - Cranger Straße gut und seniorengerecht gestaltet
 - vielfältiges Vereinsleben
-
- viel Grün (*Gruppe C*)
 - Sportmöglichkeiten
 - Deckel über A2 > Ruhe > Erholungsfläche auf dem Deckel
 - Einkaufsmöglichkeiten
 - Umgestaltung Cranger Straße
 - Schievenstraße/-viertel
-
- viele Grünflächen (*Gruppe D*)
 - gute Wohnlagen, z.B. Gräfte
 - viele Sportanlagen / Vereine
 - Einkaufszentrum
 - große Vereinsaktivitäten z.B. Karneval, Erler Frühling
 - viele öffentliche Einrichtungen
 - Senioren-Aktivitäten in großer Anzahl
 - Vereinshaus / Markplatz

Schattenseiten

- Fachgeschäfte fehlen (*Gruppe A*)
- Angebote für behindertengerechtes Wohnen
- Parkmöglichkeiten bei größeren Veranstaltungen (Oststraße, Kästner-Haus)
- Hundedreck-Beseitigung
- Straßensituation rund um die Autobahnbaustelle
- sichere Fußgänger(über)wege
- Beleuchtung Breite Straße
- Busverbindung Berger Feld > Cranger Straße

- Erich-Kästner-Haus zu klein für viele Anfragen ("Ausgebucht") (*Gruppe B*)
- Ampel-Chaos Cranger Straße
- Trainings-/Sport-Möglichkeiten für jungen Menschen!
- Hundeklos: Bolzplatz Wetterweg und Erich-Kästner-Haus-Umgebung

- Kita-Plätze für Kleinkinder unter 3 Jahren (*Gruppe C*)
- Verkehrsführung und Parkproblem bei Fußballspielen (Parkplätze an der Arena zu teuer)
- Ampelanlagen Cranger Straße und Oststraße (Schaltung)
- Schloß Berge: Schloßpark "untergenutzt" (Beispiel Rheinkultur, Bochum Total)
- Markplatz Erle
- Insterburger Str.: Obdachlosensiedlung: Gestaltung, Zustand / Ausstattung, Alternative?
- Angebote für Kinder und Jugendliche: z.B. da kein Personal vorhanden ist, Angebot an sich

- Verunreinigung, Verschmutzung, Schmutzdelecken (*Gruppe D*)
- schlechte Bausubstanz (z.B. Villa Kunterbunt)
- schlechte Qualität der Anlagen z.B. keine Toiletten
- wenig Parkplätze
- Billig-Läden, Spielotheken
- Treffpunkte für Jugendliche
- Vandalismus
- Angebote für Jugendliche
- Ausbildungsplätze
- schlechte Verkehrswege
- sichere Radwege
- Einkaufshilfen / Altenwohnungen
- Vereinshaus / Markplatz

Wünsche

Gruppe Stadtteilgestaltung mit Bürgerbeteiligung

- Dauerhafte Umgestaltung (des Autobahn-Deckels)
- Kunst auf dem Deckel
- Verkehrsführung Frankkamp/Heinrichstraße
- Erweiterung Erich-Kästner-Haus
- Straßenschilder, Beleuchtung, z.B. Breite Straße + Sicherheit auf Gehwegen
- Aufwertung von Plätzen + Marktplatz + Straßencafe + Verbindung Grünwege + Hinweise und Entfernungen
- "Veranstaltung", Fassadenwettbewerb
- "Kultur auf dem Deckel 1 x Jahr
- Weihnachtsaktion / Grün!

Gruppe Kinder und Jugendliche

- Probenräume für Bands
- Bauernhof
- Infos über Vereine
- Öffnung der Arbeitswelt
- Betreuung der Kinder unter 3 Jahren in einem finanzierbaren Rahmen
- frühe Kontaktaufnahme und Hilfe für Eltern
- Kinderbüro
- Kinder- und Jugendinformationszentrum
- Wie geht es mit der Integration in der Schule weiter?

Gruppe Verein (Vereinsleben... / ..mehr Miteinander / ...gegenseitig helfen)

- Terminabstimmung
- finanzielle Entlastung (Geldverteilung, Landpauschale)
- Erhaltung und Modernisierung der vorhandenen Sportanlagen
- gemeinsame Veranstaltung
- artgerechte Trainingsmöglichkeiten
- Erlen Vereine haben im Stadtteil Vorfahrt
- ausreichende Parkmöglichkeiten (Oststr.)
- ausreichende Sanitäreinrichtungen
- mehr Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit
- Verantwortungsübernahme Jungmitglieder
- Zusammenarbeit mit Erlen Werbegemeinschaft
- Umsetzung unserer Wünsche

Umsetzung

Umsetzung: Gruppe Stadtteilgestaltung mit Bürgerbeteiligung

- Idee: Deckel
- Ziel: "Deckelgestaltung" (aktuell) / "Veranstaltung" (2006)
- Aufgaben: Verschönerung, Belebung
- Kooperationspartner: Kunstverein, Museumsfreunde, Erich-Kästner-Haus, Grundschulen, Schule Suressestraße, Kindergärten, Realschule, Anwohner, Gelsengrün, Landesbetrieb, Werbegemeinschaft Erle
- Nächster Schritt: Einladung der möglichen Interessenten und des Landesbetriebs
- Aufgabenteilung: ADREMA > Dieter Gebhard
- Nächstes Treffen: 07.06.05, 19 Uhr Erich-Kästner-Haus
- Ansprechpartner: Dieter Gebhard, Tel 349624, dieter.gebhard@web.de

Umsetzung: Gruppe Kinder und Jugendliche

- Einrichtung eines Kinder/Jugendbüros mit Infos über Freizeitangebote und Beratung
- Aufstellung einer Liste über Vereine/Kirchen (Ort, Zeit Preis)
- Vereine ansprechen
- Internetseite: Für Erwachsene verboten!!!
- Flyer
- JA (Vereine) Schulen+ Kita
- Claus mit JA
- Anne mit Kirchen/Kiga
- Ute mit Sportvereinen und Schulen

Umsetzung: Gruppe Verein

Umwandlung der Bezirksspottanlage in eine Bezirkssportanlage

- Verfügbarkeit der Mittel herausfinden, Unterstützung durch Eigenleistung
- Gelsensport
- Umsetzung der Ziele
- Organisation durch aGEnda 21
- Treff der Projektgruppe in ca. 4-6 Wochen
- Vorschlagspartner; neutrale Person, z.B. Gelsensport

Mehr Miteinander

- Terminabstimmung, gemeinsame Veranstaltungen
- Umsetzung der geplanten Ziele (vereinsintern)
- Gelsensport, Erle 08 usw.

- Werbegemeinschaft
- Umsetzung der geplanten Ziele (vereinsintern)
- Organisation durch aGEnda 21
- Treff der Projektgruppe in ca. 4-6 Wochen
- Vorschlagspartner; neutrale Person, z.B. Gelsensport

Es geht weiter!

Die TeilnehmerInnen der Zukunftswerkstatt haben beschlossen: "Wir machen weiter!" - unter dem Namen "Forum Erle" im Rahmen der aGEnda 21. Die Erlerinnen und Erler wollen in den drei Projektgruppen "Kinder und Jugendliche", "Vereine" und "Stadtteilgestaltung mit Bürgerbeteiligung" weiter an der konkreten Umsetzung ihrer Ideen arbeiten - damit es nicht beim Wünschen bleibt, sondern sich Konkretes tut.

Bei dem nächsten Treffen am 15 Juni 2005 um 19:00 Uhr im Erich-Kästner-Haus sollen erste Arbeitsergebnisse vorgestellt werden. Die Projektgruppen treffen sich schon vorher. Selbstverständlich sind das Treffen und die Mitarbeit in den Projektgruppen offen für weitere Interessierte. Informationen gibt das aGEnda 21-Büro unter der Telefonnummer 147 91 30.

Was ist eine Zukunftswerkstatt?

Die Zukunftswerkstatt ist eine Problemlösungs- und Kreativitätsmethode, die von dem Zukunftsforscher Robert Jungk (1913-1994) entwickelt wurde. Der Einfluss der Bürgerinnen und Bürger auf politische Entscheidungsprozesse sollte gestärkt werden. Die Methode Zukunftswerkstatt basiert auf einem positiven Menschenbild, das davon ausgeht, dass jeder von uns über ungenutzte kreative Potentiale verfügt: Sie können freigesetzt werden, wenn entsprechend günstige Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden.

Eine Zukunftswerkstatt verläuft in drei aufeinander folgenden Phasen: einer Kritikphase (positive und negative Kritik), einer Phantasiephase und einer Realisierungsphase.

Die Kritikphase wird von den Teilnehmenden häufig als Befreiung erlebt, was auch darauf zurück zu führen ist, dass die Werkstatt nicht bei der Kritik verharrt.

In der zweiten Phase wird nämlich ein Perspektivenwechsel vorgenommen, bei dem nach einer "Zeitreise" in die Zukunft Träume, Visionen und Utopien zugelassen werden, die den problematisch erlebten Ist-Zustand in einen gewünschten Soll-Zustand verwandeln. Ziel der dritten Phase ist es schließlich, Kritik und Visionen in konkrete Umsetzungsprojekte münden zu lassen, die zu einer über die Zukunftswerkstatt hinausgehende permanente Werkstatt führen können.

Zukunftswerkstätten als Methode der Bürgerbeteiligung erfreuen sich immer stärkerer Beliebtheit in unterschiedlichsten Bereichen, wie z.B. in der Politik, in der Wissenschaft und der Wirtschaft. Sie haben sich oft als günstiges Instrument zur Einleitung sozialer Erneuerungen erwiesen, z.B. für die Entwicklung von neuen Konzepten, Ideen und Produkten, für die Förderung von Interessenpartnerschaften oder für das Entdecken neuer Tätigkeitsfelder.

Von Rio de Janeiro...

Vor zehn Jahren formulierte der UN-Erdgipfel in Rio die Agenda 21 mit dem Ziel, das soziale, öko-logische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen. Ein Kapitel der Agenda 21 fordert die Kommunen und ihre Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Verbänden und Initiativen, der Wirtschaft und Experten vor Ort zu beraten und gemeinsam mit ihnen zu handeln.

...nach Gelsenkirchen

Im März 1997 hat der Rat der Stadt Gelsenkirchen einstimmig beschlossen, die "Lokale Agenda 21" für die Stadt zu entwickeln und umzusetzen. In einer "VHS Werkstatt Lokale Agenda 21" kamen im Juni 1998 verschiedene Gruppen, Organisationen und weitere Interessierte zusammen. Schon ein halbes Jahr später wurde das aGEnda 21-Büro in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen und des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid eröffnet. Bei der aGEnda 21 arbeiten Bürgerinnen und Bürger zusammen an einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung in Arbeitskreisen zusammen. Dabei reichen die Themen von der Nutzung alternativer Energien, Stadtentwicklung, Natur über Verkehr, Konsum und Lebensstile bis zu Kinder-, Jugend- und Frauenbelangen und hören bei der aGEnda 21 in den Stadtteilen noch lange nicht auf. Die aGEnda 21 ist ein ständiger Prozess, der vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt.

...nach Erle

In der aGEnda 21 sind Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, für die Gestaltung ihrer Stadt aktiv zu werden. Nach dem Motto: Global denken - lokal handeln! Und wo kann man das besser tun, als direkt vor der Haustür, im eigenen Stadtteil?! Die Zukunftswerkstatt ist ein Schritt zur Vernetzung der gemeinsamen Aktivitäten: Zukunft in Erle gestalten

Diese Dokumentation im PDF-Format und viele Bilder zum Ablauf gibt es auf der Homepage der aGEnda 21 unter <http://agenda21.gelsenkirchen.de>